Keiner von Ihnen

Abschied, Heimkehr, Wiedervereinigung

Von Onlyknow3

Kapitel 80: Der alltägliche Wahnsinn

Kapitel 80 - Der alltägliche Wahnsinn

"Matsu...", rief Sasuke hinter dem Zehnjährigen her, der nackt durch das Haus flitzte. Sasukes Haar war tiefend nass und eine kleine Schaumkrone sank langsam in sein kurzes Haar.

"Will Naruto!", schrie Matsuro, während er immer wieder sich dem Zugriff des Älteren entzog und wegsprang.

"Aber Naruto schläft.", argumentierte Sasuke, der Verzweiflung nahe.

"NAAARUUUTOOO!", brüllte Matsuro völlig panisch, während er durch das Wohnzimmer an der Terrassentür in die Küche, dann zum Esszimmer und zurück zum Wohnzimmer rannte. Verwirrt blieb der Junge stehen, als er Sasuke nirgendwo mehr sehen konnte. Dieser trat von der Wand, an der er sich getarnt hatte, hervor und hinter Matsuro und legte seinen Arm um den Jungen. Dieser schrie panisch auf und biss Sasuke in den Unterarm, der ihn daraufhin wieder los ließ, so dass der Fuchsjunge erneut die Flucht antreten konnte.

"Verdammt...", fluchte Sasuke wütend. Doch anstatt Matsuro hinterher zu jagen blieb er stehen, schaute kurz zum Sessel und ließ sich dann in diesen Fallen. Er brauchte eine Pause. Der Schaum hatte sich längst wieder verflüssigt und lief ihm den Nacken herunter. Wie bändigte Naruto den Kleinen nur. Bei dem Blondem spurte Matsuro doch immer und schon beim ersten Mal.

Als er wieder aufblickte sah er Matsuro vom Eingangsbereich um die Ecke spähen und ihn beobachten. Sasuke seufzte, stand auf und deutete auf die Treppe hinter Matsuro.

"Komm, wir gehen zu Naruto.", kam es sanft von Sasuke. Matsuro blickte ihn mit großen Augen an und nahm die angebotene Hand vertrauensvoll an. Sie stiegen die Treppe hinauf und betraten Narutos und Sasukes Schlafzimmer. In dem Doppelbett lag Naruto und an seiner Seite Shirin, die ihren Kopf hob und sie anblickte.

"Du willst Naruto, dann geh und versuch ihn zu wecken!", forderte Sasuke sanft auf. Wieder blickte Matsuro ihn fragend an und war sich unsicher, ob sein zweiter Ziehvater das wirklich so meinte. Zögerlich löste er sich von Sasuke und ging zum Bett, dort betrachtete er Naruto nachdenklich. Dann begann er Naruto zu rufen und als der Blonde dadurch nicht wach wurde ging das jüngste Opfer Orochimarus dazu über, den Jinchuriki zu schütteln. Erst vorsichtig, dann immer heftiger. Aber auch dadurch wurde Naruto nicht wach. Verzweifelt blickte Matsuro zu Sasuke, der mittlerweile auch näher gekommen war.

"Weißt du, Naruto hat etwas getan, was ihn sehr angestrengt hat und jetzt muss er erst wieder Energie tanken.", erklärte Sasuke geduldig, während er neben Matsuro in die Knie ging und Naruto eine Strähne aus dem Gesicht strich. "Wenn ich könnte, würde ich ihn wecken, doch das kann ich einfach nicht. Deshalb müssen wir ein paar Tage zu zweit auskommen. Verstehst du das?"

Matsuro nickte nur und blickte dann Sasuke an. Als Sasuke den Blick erwiderte lächelte der Junge ihn an und umarmte ihn dann. Das überraschte Sasuke, so dass er einen Moment länger brauchte, die Umarmung zu erwidern. Dann sprang Matsuro auf seine Hüfte und schlang seine Beine um ihn. Der Schwarzhaarige hob den Jüngeren auf und trug ihn zurück ins Badezimmer.

Dort war das Badewasser mittlerweile kalt geworden, also musste er das Wasser neu einlassen. Doch dieses Mal wehrte sich Matsuro nicht, wie beim ersten Versuch.

"Warum muss ich ins Bett? Ich hab doch gar keine Schule! Und ich bin auch gar nicht müde!", brüllte Matsuro wütend, während er erneut durchs Wohnzimmer hetzte. Er hatte seine Schlafanzughose bereits an, doch das Oberteil hatte er sich wieder ausgezogen und zur Seite geworfen. Sasuke sammelte das Oberteil auf, während er ihm eher gemächlich folgte.

"Weil... weil...", setzte Sasuke zwei Mal an, bevor ihm bewusst wurde, dass er gar keinen Grund kannte, warum Matsuro um acht Uhr ins Bett zu gehen hat. "Du hast Recht."

Sasuke ließ sich auf die Couch fallen. Matsuro war stehen geblieben und lugte hinter dem Sessel hervor. Scheinbar traute er dem Umstand nicht, dass Sasuke scheinbar aufgegeben hatte.

"Na komm schon, Kleiner. Zieh dir dein Oberteil wieder an und dann... spielen wir noch etwas oder soll ich dir was vorlesen?", fragte Sasuke, der ihm das Oberteil hinhielt. Nur zögerlich angelte Matsuro nach seinem Shirt, zog es sich wieder über und trat dann auf Sasuke zu. Dieser hob ihn auf seinen Schoß und Matsuro lehnte sich an ihn.

"Mag nur kuscheln.", kam es leise von Matsuro, was Sasuke überraschte. Er schloss seine Arme um den Jungen und zog ihn etwas näher an sich ran.

"Okay.", willigte Sasuke sanft und müde ein. Matsuro kuschelte sich etwas enger an ihn und legte seinen Kopf an Sasukes Brust ab. Keine fünf Minuten später schlief der Junge. Sasuke seufzte nur. Soviel zu dem Thema 'nicht müde sein'.

Langsam stand er auf und trug Matsuro nach oben und bettete ihn vorsichtig in dessen Bett. Nachdem er ihn zugedeckt hatte strich er dem Wildfang noch einmal sanft durch die Haare.

Sasuke lag eng an Naruto gekuschelt, als ein knarzendes Geräusch ihn aus dem Schlaf weckte, unter sein Kissen zu seinem Kunai greifen ließ und sich mit Schwung umwandte, um sich gegen einen möglichen Angriff zu verteidigen.

Große, rötliche Augen blickten ihn ängstlich und erschrocken an. Sasukes Herz wummerten bis zum Hals. Himmel, scheiße... beinahe hätte er Matsuro verletzt. Eilig warf er sein Kunai gegen die abgewandte Wand.

"Matsuro... was ist Kleiner?", fragte Sasuke verwirrt. Erst jetzt erkannte er, dass Matsuros Gesicht feucht von Tränen war. "T... tut dir irgendetwas weh?"

Der Kleine biss sich unsicher auf die Unterlippe. Sanft wischte im Sasuke eine Träne, die sich gerade ihre Bahn zog, fort. Er schob seine Hände unter die Achseln des Zehnjährigen und wollte ihn hochheben, doch der wich schamhaft zurück.

"Hey, Großer, komm red schon mit mir, hm?", bat Sasuke behutsam. Matsuros Blick fiel

zu Boden und erst jetzt, als der Junge nicht mehr press vor ihrem Bett stand fiel Sasuke auf, das seine Hose nass war und Matsuro zitterte. Sofort drehte sich Sasuke, so dass er aufstehen konnte, nahm den Jungen bei dessen Hand und ging mit ihm ins Badezimmer. Dort, im hellen Licht, fing Matsuro wieder an zu weinen, denn die Peinlichkeit, dass er sich in seinem Alter eingenässt hatte, schlug hoch.

"Hattest du einen bösen Traum?", fragte Sasuke, während er den Jungen behutsam auszog. Dieser blickte ihn überrascht an und nickte dann. Sanft strich Sasuke ihm wieder über die Wange und lächelte ihn an. "Dafür musst du dich nicht schämen, Großer."

"Nur Babies machen ins Bett.", schluchzte Matsuro auf.

"Das stimmt nicht, Matsu...", widersprach Sasuke, um den Jungen wieder aufzubauen.

"Unter bestimmten Umständen macht jeder Mal ins Bett. Gerade wenn man schläft und einen schlimmen Traum hat. Möchtest du mir von dem Traum erzählen?"

Der Kleine schüttelte energisch den Kopf. Sein Blick war immer noch zu Boden gerichtet und biss sich unsicher auf der Unterlippe herum.

Mit einem Waschlappen wusch Sasuke den Jungen, warf dessen schmutzige Wäsche in den Korb und zog ihm frische Sachen über. Mit einem verschmitzten Lächeln drückte er sanft auf die Nasenspitze von Matsuro und machte ein albernes Geräusch. Dann ging er mit ihm in dessen Zimmer, zog das Bett ab und brachte das Laken und die Bettdecke zum Wäschekorb. Er stellte die Matratze hochkant, damit sie besser trocknen konnte und nahm dann den Kleinen hoch auf seine Hüfte.

"Was hältst du davon, heute Nacht bei Naruto und mir zu schlafen, hm?", fragte Sasuke sanft. Matsuro lächelte kurz, bevor er seine Arme um Sasukes Hals schlang und sich fest an ihn drückte. Sasuke nahm ihn mit in das Schlafzimmer und stieg mit ihm zurück ins Bett, in dem sich Naruto einmal halb gedreht und nun in die Mitte des Bettes blickte. Dort legte Sasuke Matsuro ab, behielt ihn aber im Arm, bevor er die Decke über sie beide zog.

"Schlaf ruhig, Kleiner. Ich bin da und pass auf dich auf.", flüsterte Sasuke ihm sanft zu. Matsuro blickte ihn kurz mit seinen roten Augen an und kuschelte sich dann eng an den Uchiha, der davon mehr als überrascht war. Matsuro war fast augenblicklich wieder eingeschlafen. Sanft strich Sasuke ihm durch das Haar, bevor auch er wieder einschlief.